



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werltäglic. Bezugopreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. halbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 1.50 M. halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten.
 Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Umfang einer Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: die Zeile 75 Pf., 1/2 S. 250 M., 1/3 S. 130 M., 1/4 S. 65 M. Nichtmitgliederpreis: die Zeile 2.25 M., 1/2 S. 750 M., 1/3 S. 400 M., 1/4 S. 205 M. Stellengesuche 40 Pf. die Zeile. Auf alle Preise werden 25% Steuer-Zuschl. erhoben. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig.

Nr. 16 (R. 10).

Leipzig, Donnerstag den 20. Januar 1921.

88. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Zwischenbuchhändler im Sinne von § 10 b Abs. 4 der Verkaufsordnung für Auslandsieferungen sind nur diejenigen Firmen, die im eigenen Namen und für eigene Rechnung beim Verleger kaufen und an ausländische Wiederverkäufer bereits vor Inkrafttreten der Verkaufsordnung für Auslandsieferungen nachweisbar für eigene Rechnung weiterverkauft haben. Die Kommissionäre als solche sind daher in der Regel nur Vermittler und deshalb nicht am Valutaerlös beteiligt. Firmen, die als Zwischenbuchhändler im Sinne von § 10 b Abs. 4 der Verkaufsordnung für Auslandsieferungen gelten wollen, haben deshalb nachzuweisen, daß sie vor Inkrafttreten der Verkaufsordnung für Auslandsieferungen (15. Januar 1920) bei der Ausführung der Aufträge ihrer Kunden als Selbstkäufer aufgetreten sind, oder daß es sich um Aufträge solcher Firmen handelt, die dem Buchhandel nicht angeschlossen sind.

Die Zwischenbuchhändler werden hierdurch ersucht, umgehend der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe in Leipzig, Hospitalstr. 11 eine auf dem laufenden zu haltende Liste aller ausländischen Wiederverkäufer zu treuen Händen einzureichen, deren Bestellungen sie schon früher, vor Inkrafttreten der Verkaufsordnung, also vor dem 15. Januar 1920, für eigene Rechnung ausgeführt haben. Die Außenhandelsnebenstelle wird durch Verwendung besonderer Meldezettel kenntlich machen, wenn sonach der Anspruch einer Firma auf den Anteil des Zwischenbuchhändlers am Valutamehrerlös gerechtfertigt ist. Die Außenhandelsnebenstelle ist berechtigt, von den einzelnen Zwischenbuchhändlern Unterlagen für die Richtigkeit ihrer Listen einzufordern und die benötigten Erklärungen zu verlangen. Werden diese Unterlagen und Erklärungen verweigert, so kann ein Anspruch des Zwischenbuchhändlers auf Anteil am Valutamehrerlös nicht anerkannt werden, da den Verlegern nicht zugemutet werden kann, durch Um- und Neubildung von Zwischenbuchhandlungen eines wesentlichen Teiles des Valutamehrerlöses verlustig zu gehen.

Leipzig, den 17. Januar 1921.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Arthur Meiner. Paul Schumann. Hans Boldmar.
 Karl Siegismund. Otto Paetsch. Max Röder.

Bekanntmachung.

Herr Carl Alberti, Prokurist des Verlags Georg Westermann in Braunschweig, überwies uns

M 600. —

zur Erlangung der immerwährenden Mitgliedschaft aus Veranlassung seiner zwanzigjährigen Reisetätigkeit, welche ihn mit dem Gesamtbuchhandel in so überaus freundschaftliche Beziehungen brachte.

Mit dem herzlichsten Danke für diese Spende verbinden wir die aufrichtigsten Wünsche für ein ferneres erfolgreiches Wirken des freundlichen Gebers.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Max Pasche. Max Schotte.
 Reinhold Borstell. Wilhelm Lohed.

Neue Wege.

Vorschläge zur Beratung in der kommenden ao. Hauptversammlung des Börsenvereins.

Wie nunmehr feststehen dürfte, wird im Laufe des kommenden Monats eine außerordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins stattfinden, der die Aufgabe zufällt, eine Lösung

der Krise zu suchen, in der wir seit nunmehr einem Jahre stehen. Mit Recht hat der Vorstand des Börsenvereins immer wieder betont, daß es nur dann einen Erfolg verspreche, den großen und kostspieligen Apparat einer solchen Versammlung in Gang zu bringen, wenn wenigstens in den Grundzügen schon vorher das Ziel erkennbar gemacht sei, nach dem die Beratungen hinstreben sollen. Der Vorstand der Deutschen Buchhändler-Gilde, auf dessen Betreiben hin die Versammlung stattfinden wird, hat es bisher abgelehnt, seine Anträge vorher bekanntzugeben; wonach er strebt, ist z. T. aus den Ausführungen in den letzten Nummern seiner Zeitschrift ersichtlich.

Wie viele derjenigen, die an der Spitze unserer beruflichen Vereinigungen stehen, habe auch ich seit Monaten immer und immer wieder versucht, den Ausweg zu finden aus dem Labyrinth, in das wir, sei es durch eigene Schuld, sei es unter dem Druck der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse, geraten sind. Und bei der immer erneuten Beschäftigung mit diesen Fragen, bei aufmerksamer Durchsicht aller Äußerungen und Vorschläge, an denen es nicht gefehlt hat, hat sich in mir vor allem das eine als feste Überzeugung herausgebildet, daß es sich künftig nicht mehr handeln kann und darf um eine Veränderung der bestehenden oder die Schaffung einer neuen Notstandsordnung, sondern daß wir, wenn wir es mit dem »Wiederaufbau« überhaupt ernstlich meinen, nun endlich ganze Arbeit leisten müssen.